

170/18 1758 September 2., Solothurn

Schreiben von Antoine Marianne an Beat Fidel Zurlauben betreffend ihr nächstes Zusammentreffen, Pensionengelder und die Memoiren des Duc de Rohan

B Marianne¹ wusste nicht, dass Baron Zurlauben² in der Schweiz ist. Wenn er wirklich das Verlangen gehabt hätte, Solothurn zu sehen, hätte er dieses bei seiner Rückkehr³ passieren können, auch wenn de Mollondin⁴ nicht mehr dort war.⁵ Marianne vermutet, dass Zurlauben bei der «jolie dame»⁶ bleiben wird und sie sich dann in Paris, nach der Bezahlung der Pensionen, wiedersehen werden. In diesem Zusammenhang erinnert Marianne an den Anteil, der Zurlauben zusteht und für den er ihm die Quittungen zuschickt. Er bittet um Mitteilung, wie die Auszahlung vorgenommen werden soll. Dieser Dienst wiegt Zurlaubens Buch⁷ nicht auf. Marianne macht sich keine Sorgen, dass er den Helden brillieren sehen wird, da Zurlauben sich einbringt. Neugierig ist Marianne darauf, wie Zurlauben es bewerkstelligen wird, ihm⁸ einerseits Makellosigkeit («la candeur de son ame») zu attestieren und andererseits dessen Untreue gegenüber dem König zur Sprache zu bringen, über die sein Portrait nichts aussagt. Für die erhaltenen Portraits⁹ danken alle.

¹ Antoine Marianne.

² Beat Fidel Zurlauben.

³ Nach Zug.

⁴ Josef Lorenz de Stavay-Mollondin, verstorben 1757.

⁵ Vgl. dazu Zurlaubiana AH 170/78.

⁶ Maria Barbara Helena Elisabeth Kolin, Gattin des Beat Fidel Zurlauben.

⁷ Zurlauben hat Marianne ein Exemplar der Memoiren des Duc de Rohan versprochen, vgl. Zurlaubiana AH 170/78 sowie Meier/Zurlaubiana 1234 (Nr. 3).

⁸ Gemeint ist Henri I, Duc de Rohan.

⁹ Vgl. Zurlaubiana AH 170/78.

AH 170, Bl. 44-45 • Bl. 45^r leer, 45^v nur Adresse zu AH 170/20 (aufgeklebt).
Original, in französischer Sprache.
